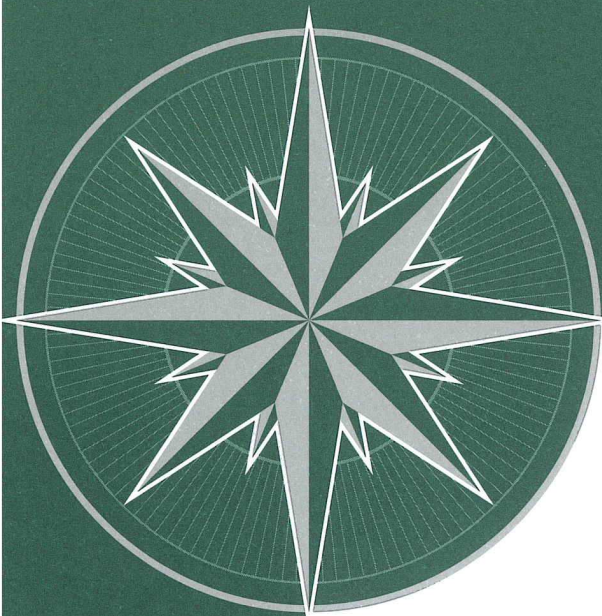




Jahresabschluss zum 31.12.2012
und
Lagebericht des Geschäftsjahres 2012
der
Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
Hennigsdorf

BILANZ
der
Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
zum
31. Dezember 2012

Anlage I/1

AKTIVA				PASSIVA			
	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		72.944,00	13.657,00	I. Gezeichnetes Kapital		1.024.000,00	1.024.000,00
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage		8.852.696,27	7.852.696,27
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.869.379,18		2.632.760,52	III. Gewinnrücklagen			
2. technische Anlagen und Maschinen	9.057.236,89		9.729.362,04	1. satzungsmäßige Rücklagen	512.000,00		512.000,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	263.555,00		147.642,00	2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.707.000,00</u>	3.219.000,00	<u>2.207.000,00</u>
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>61.581,86</u>		<u>82.612,93</u>				2.719.000,00
		12.251.752,93	12.592.377,49	IV. Bilanzgewinn		547.067,33	1.005.344,81
III. Finanzanlagen				B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		1.603.088,00	1.657.264,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.390.300,00		2.115.300,00	C. RÜCKSTELLUNGEN			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00		3.000.000,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.447,00		21.682,00
3. Beteiligungen	1.000.000,00		1.000.000,00	2. Steuerrückstellungen	26.700,00		133.200,00
4. sonstige Ausleihungen	<u>4.919.649,00</u>		<u>426.209,00</u>	3. sonstige Rückstellungen	<u>1.898.827,00</u>	1.948.974,00	<u>1.863.310,00</u>
		11.309.949,00	6.541.509,00				2.018.192,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				D. VERBINDLICHKEITEN			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.890.093,27		4.557.090,02
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		296.263,28	273.280,25	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.464.014,04		1.283.585,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.218.407,09		4.184.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.529.660,65		2.037.467,63	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	544.492,67		93.745,23
2. Forderungen gegen Gesellschafter	99.238,52		113.232,25	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.727,50		0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.139,64		14.758,07	6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.065.338,92</u>	15.225.073,49	<u>1.903.088,45</u>
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		128.400,00				12.021.509,11
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>673.949,90</u>		<u>1.110.763,86</u>	- davon aus Steuern € 209.219,41 (€ 501.238,05)			
		3.314.988,71	3.404.621,81	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.540,85 (€ 187,84)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.019.534,92	5.696.190,46	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	274.402,10
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		287.466,25	164.772,28	F. PASSIVE LATENTE STEUERN		133.000,00	114.000,00
		32.552.899,09	28.686.408,29			32.552.899,09	28.686.408,29

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

	€	2012 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		15.035.813,98	13.645.058,65
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.369.240,28	1.683.265,73
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.673.780,31		8.413.538,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>263.116,74</u>	8.936.897,05	306.133,28
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.844.615,89		2.175.389,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>327.547,98</u>	2.172.163,87	422.344,69
- davon für Altersversorgung € 46.177,84 (€ 65.073,44)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.064.132,91	991.002,75
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.747.442,72	2.438.231,32
7. Erträge aus Beteiligungen		135.000,00	27.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		199.715,33	198.274,11
- davon aus verbundenen Unternehmen € 180.000,00 (€ 180.000,00)			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		65.048,46	50.845,30
- davon aus verbundenen Unternehmen € 128,75 (€ 342,77)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	3.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		574.166,18	454.713,02
- davon Aufwendungen und Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 42.246,00 (€ 24.278,00)			
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>207.019,95</u>	<u>0,00</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		102.995,37	400.090,27
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49.623,97		145.000,00
- davon latente Steuern € 19.000,00 (€ 30.000,00)			
15. sonstige Steuern	<u>11.648,88</u>	61.272,85	12.720,11
16. Jahresüberschuss		41.722,52	242.370,16
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.005.344,81	762.974,65
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		500.000,00	0,00
19. Bilanzgewinn		<u>547.067,33</u>	<u>1.005.344,81</u>

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Laut Gesellschaftsvertrag sind die Regelungen für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses**Angabe und Begründung der gegenüber dem Vorjahr abweichenden Form der Darstellung**

Die Form des Jahresabschlusses ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Ausweis der nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefassten Posten

Die vorliegende Gliederung des Jahresabschlusses enthält gegenüber der Gliederung nach HGB folgende Besonderheiten:

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind auf der Aktivseite unter I. Immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Forderungen gegen Gesellschafter sind zugleich mit T€ 99 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährungen (T€ 4.000), Verbindlichkeiten aus dem Fernwärmegestattungsvertrag (T€ 211) und Lieferungen und Leistungen (T€ 8)

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von T€ 207 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 578 saldiert mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

T€ 241.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen zum Nennwert

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten alle weiteren bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fortgeführt werden.

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Besondere Angaben zu Bewertungsvereinfachungen

Zur Bewertung des Vorratsvermögens (leichtes Heizöl und Anthrazit) wurde gemäß § 240 Abs. 4 HGB das Durchschnittswertverfahren angewandt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro gemäß Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet wurden.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**Brutto-Anlagenspiegel und Abschreibung des Geschäftsjahres**

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte und Abschreibungen je Posten der Bilanz sind aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geringwertige Vermögensgegenstände (AHK bis 1.000 €) werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Der Betrag der in den Abschreibungsbeträgen enthaltenen Sofortabschreibungen beläuft sich auf T€ 88.

Verfügungsbeschränkung von Bankguthaben und Finanzanlagen

Unter dem Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks wird ein Bausparguthaben (T€ 998; Vj. T€ 983) ausgewiesen, welches für verschiedene Zwecke als Besicherung verpfändet wurde.

Unter den Posten sonstige Ausleihungen werden für Investitionen zweckgebundene Darlehensmittel in Höhe von T€ 3.250 ausgewiesen, die mittelfristig aufgrund der Verschiebung der Investitionen angelegt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden größere Beträge für Forderungen aus Energiesteuererstattungen (T€ 201; Vj. T€ 136), Forderungen aus Körperschafts- und Kapitalertragssteuer (T€ 42; Vj. T€ 147), Forderungen aus Umsatzsteuer für zu viel bezahlte Abschläge (T€ 35; Vj. T€ 119) und Forderungen aus Vorsteuer (T€ 191; Vj. T€ 113) erfasst, die erst im Folgejahr angemeldet bzw. erklärt werden.

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Aktivierte Disagiabeträge

In die Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Disagiabetrag in Höhe von T€ 53 (Vj. T€ 63) ausgewiesen.

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betragen T€ 23 (Vj. T€ 22). Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Teilwertverfahren angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	5,04 %
Rentendynamik	1,00 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	Generationen Richttafeln Heubeck/2005G

Erläuterung zu den sonstigen Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbau und Altlastensanierung (T€ 529; Vj. T€ 490), für Instandhaltung (T€ 690; Vj. T€ 690), für Altersteilzeit (T€ 47; Vj. T€ 89), für sonstige Personalverpflichtungen (T€ 291; Vj. T€ 407), ausstehende Rechnungen (T€ 117; Vj. T€ 84), Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (T€ 67; Vj. T€ 67) sowie für Aufbewahrungspflichten (T€ 157; Vj. T€ 36).

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln Heubeck 2005 G, einem Rechnungszins von 4 % und einem Gehaltstrend von 0 % berechnet.

Angabe zu Verbindlichkeiten

Der Betrag, die Restlaufzeiten sowie die Besicherung sind als Anlage im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Latente Steuern

Die Abweichungen zwischen der Handels- und Steuerbilanz (Latenzen) betragen zum 31.12.2012:

	aktiv T€	passiv T€
Grundstücke	12	
technische Anlagen und Maschinen		2.730
Betriebs- und Geschäftsausstattung	99	
Sonderposten für Zuschüsse	1.353	
Pensionsrückstellungen	5	
sonstige Rückstellungen	785	
	2.254	2.730
verbleibende passive Latenzen		476
passive latente Steuern		
Körperschaftsteuer 15,8%		75
Gewerbesteuer 12,3%		58
		133

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	Betrag T€
aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	1.200
aus Sicherheit für fremde Verbindlichkeiten (Patronatserklärung)	16.800
Summe	18.000

Die Bürgschaft besteht gegenüber der Berlin-Hannoverschen Hypothekenbank für die BS Biotech 4 GmbH.
Die Patronatserklärung wurde für die KPG gegenüber der Deutschen Kreditbank AG abgegeben.

Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen, da der Geschäftsverlauf der besicherten Gesellschaften keine Schwierigkeiten erkennen lässt.

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Transaktionen sind weiterhin folgende Geschäfte aufzuzeigen:

Wärmelieferungsvertrag:

Zweck des Vertrages ist die Lieferung von Fernwärme von der KPG an die SWH mit festen Preisregelungen. Die Laufzeit beträgt 15 Jahre mit der Option der Verlängerung für weitere 5 Jahre. Als Risiko ist insbesondere der Ausfall der Wärmelieferungen durch Betriebsstörungen in der KPG zu sehen. Die Chance besteht in der Unabhängigkeit der Preisentwicklung von fossilen Brennstoffen.

Sonstige finanziellen Verpflichtungen

Aus ausgelösten Bestellungen werden sich voraussichtlich Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 4.312 ergeben, welche aus Brennstoffbezügen resultieren.

Daneben besteht eine weitere Verpflichtung für die Prüfung des Konzernabschlusses in Höhe von T€ 15.

Aus einem zwischen der SWH und BSH mit Wirkung ab 01.01.2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag besteht ein Risiko aus dem Verlustausgleich in Höhe von ca T€ 250 jährlich.

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Gliederung	Umsatz T€
Fernwärme	14.073
Bereitstellung Hausanschlussstationen	541
Dienstleistungsverträge	304
übrige	118

Die Umsätze werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Vergütung für die Strombezugsgemeinschaft (T€ 11; Vj. T€ 48) enthalten.

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 17 enthalten, die aus Stromsteuerkorrekturen an das Hauptzollamt resultieren.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich der sonstigen Steuern.

Gewinn-/Verlustvortrag bei teilweiser Ergebnisverwendung

Bei Aufstellung der Bilanz unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung wurde im Bilanzgewinn ein Gewinnvortrag von T€ 505 einbezogen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit dem Gesellschafter vor, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 547 auf neue Rechnung vorzutragen.

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Sonstige Pflichtangaben**Namen der Geschäftsführer**

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war im Berichtsjahr Herr Thomas Bethke. Herr Bethke ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vergütungen der Geschäftsführer

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Geschäftsführer

Zu den an den Geschäftsführer vergebenen Krediten wird berichtet:

Kreditentwicklung	Betrag T€
Stand bisheriger Kredite	150
Rückzahlungen im Berichtsjahr	0
Neuvergaben im Berichtsjahr	0
= neuer Kreditbestand	150

Der Zinssatz beträgt 5 %, die Laufzeit endet mit dem Folgemonat der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses. Die Tilgung beginnt anschließend über 20 Jahre.

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Herr Andreas Schulz (Vorsitzender)
- Bürgermeister -

Herr Matthias Kahl (stellv. Vorsitzender)
- Fachdienstleiter des Landkreis Oberhavel -

Herr Thomas Kiesow
- Mitarbeiter eines Landtagsabgeordneten -

Herr Hans-Jürgen Kafka
- Selbständig -

Frau Daniela Träger
- Buchhalterin -

Herr Lutz-Peter Schönrock
- Rentner -

Herr Wilfried Reipert
- Rentner -

Herr Dr. Hans Hermann Rönecké
- Rentner -

Herr Daniel Anders
- Fachberater -

Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Im Berichtsjahr wurden dem Aufsichtsrat Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt € 9.240,00 gezahlt.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Die SWH hält eine 100%-ige Beteiligung an der Stadtservice Hennigsdorf GmbH, Hennigsdorf. Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 beträgt T€ 46 (Vj. T€ 123). Zum 31.12.2012 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von T€ 44 (Vj. T€ 90) aus. Damit war das Stammkapital per 31.12.2012 angegriffen, ist aber per 31.03.2013 wieder ausgeglichen. Es wird von keiner dauerhaften Wertminderung ausgegangen.

Weiterhin hält die SWH eine 100%-ige Beteiligung an der Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH, Hennigsdorf. Der Jahresabschluss per 31.12.2012 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 416 aus (Vj. T€ 565) bei einem Eigenkapital in Höhe von T€ 1.306 (Vj. T€ 890).

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Darüber hinaus erwarb die SWH mit Datum vom 22.12.2011 eine weitere 100%-ige Beteiligung und benannte diese in Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH (im Weiteren BSH genannt) um. Der Jahresabschluss per 31.12.2012 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 0) bei einem Eigenkapital in Höhe von T€ 300 (Vj. T€ 25) aus. Zwischen der SWH und der BSH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Am 21.12.2010 erfolgte die Gründung der NHG Netzbetrieb Hennigsdorf GmbH mit einem Stammkapital von T€ 2.000. Die Stadtwerke sind zu 50% beteiligt und haben 2011 weitere T€ 500 eingezahlt und damit die Einlage in voller Höhe getätigt. Das gezeichnete Kapital zum 31.12.2012 beträgt T€ 2.000. Der Jahresabschluss 2012 liegt noch nicht vor, per 31.12.2011 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 396 (Vj. T€ 19) und ein Eigenkapital von T€ 1.585 ausgewiesen.

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH stellt freiwillig einen Konzernabschluss auf. Der Konzern wird in den Gesamtabschluss der Stadt Hennigsdorf einbezogen.

Der Konzernabschluss wird nicht offengelegt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	12
Angestellte	21

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt
damit ohne Geschäftsführer 33

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 76 (Vj. T€ 95) und gliedert sich wie folgt:

	2012 T€	davon Vj. T€
Abschlussprüfungsleistungen	25	0
freiwillige Prüfung des Konzernabschlusses	15	0
sonstige Bestätigungen	2	0
Steuerberatung	9	0
sonstige Beratung	25	0
	76	0

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Angaben zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden die gesamten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen angegeben. Angaben für Geschäftsbeziehungen, für die eine gesonderte Angabepflicht besteht (insbesondere zur Geschäftsführung (§ 285 Nr. 9 HGB)), sind nicht enthalten.

Zusammengefasste Geschäftsbeziehung der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH mit nahe stehenden Personen					
Personengruppe/ Geschäftsbeziehung	Tochter- gesellschaften	Assoziierte Gesellschaften	joint ventures	Organmit- glieder	Andere nahe stehende Personen
Waren- und Dienstleistungsverkehr (T€)	4.525,8	395,0	-	957,4	3.828,7
Ausstehende Forderungen (T€)	3.241,2	-	-	537,9	523,6
- Zinssatz p.a.	6,00%	-	-	-	3,75% - 4,5%
- Erhaltene Garantien (T€)	-	-	-	-	-
- Laufzeiten	langfristig	-	-	-	mittel - langfristig
Gegebene Garantien (T€)	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten (T€)	566,1	42,7	-	4.007,4	673,2
- Zinssatz p.a.	-	-	-	6,00%	6,00%
- Erhaltene Garantien (T€)	-	-	-	-	-
- Laufzeiten	kurzfristig	kurzfristig	-	langfristig	kurzfristig
Erhaltene Garantien für Kreditlinien	-	-	-	-	-
Forderungsabschreibung	-	-	-	-	-

Unterschrift der Geschäftsführung


Hennigsdorf, 02.05.2013

Ort, Datum

Unterschrift

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 01.01.2012 - 31.12.2012

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2011	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	71.956,57	79.574,96	0,00	0,00	151.531,53	58.299,57	20.287,96	0,00	78.587,53	13.657,00	72.944,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.988.717,48	289.450,66	0,00	0,00	5.278.168,14	2.355.956,96	52.832,00	0,00	2.408.788,96	2.632.760,52	2.869.379,18
2. Technische Anlagen u. Maschinen	29.970.498,80	107.028,71	62.606,48	27.360,49	30.112.773,50	20.241.136,76	841.760,34	27.360,49	21.055.536,61	9.729.362,04	9.057.236,89
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	646.092,05	265.165,61	0,00	89.114,00	822.143,66	498.450,05	149.252,61	89.114,00	558.588,66	147.642,00	263.555,00
4. Anlagen im Bau	82.612,93	41.575,41	-62.606,48	0,00	61.581,86	0,00	0,00	0,00	0,00	82.612,93	61.581,86
Summe Sachanlagen	35.687.921,26	703.220,39	0,00	116.474,49	36.274.667,16	23.095.543,77	1.043.844,95	116.474,49	24.022.914,23	12.592.377,49	12.251.752,93
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.118.300,00	275.000,00	0,00	0,00	2.393.300,00	3.000,00	0,00	0,00	3.000,00	2.115.300,00	2.390.300,00
2. Ausleihungen an verb. Unternehmen	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00	3.000.000,00
3. Beteiligungen	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
4. sonstige Ausleihungen	426.209,00	4.600.000,00	0,00	106.560,00	4.919.649,00	0,00	0,00	0,00	0,00	426.209,00	4.919.649,00
Summe Finanzanlagen	6.544.509,00	4.875.000,00	0,00	106.560,00	11.312.949,00	3.000,00	0,00	0,00	3.000,00	6.541.509,00	11.309.949,00
Summe	42.304.386,83	5.657.795,35	0,00	223.034,49	47.739.147,69	23.156.843,34	1.064.132,91	116.474,49	24.104.501,76	19.147.543,49	23.634.645,93

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Verbindlichkeitsspiegel zum 31.12.2012

<u>Verbindlichkeiten</u>	Summe	<u>Restlaufzeit</u>			<u>Sicherheiten</u>
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.890.093,27	631.330,72	3.025.767,24	4.232.995,31	Gesichert in Höhe von T€ 3.891 und T€ 3.250 durch Buchgrundschulden, Guthabenverpfändung, Forderungsabtretung
- Summe Vorjahr	4.557.090,02	850.765,99	2.102.272,16	1.604.051,87	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.464.014,04	1.464.014,04	0,00	0,00	keine
- Summe Vorjahr	1.283.585,41	1.283.585,41	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.218.407,09	218.407,09	0,00	4.000.000,00	keine
- Summe Vorjahr	4.184.000,00	184.000,00	0,00	4.000.000,00	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	544.492,67	544.492,67	0,00	0,00	keine
Beteiligungsverhältnis besteht					
- Summe Vorjahr	93.745,23	93.745,23	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.727,50	42.727,50	0,00	0,00	keine
- Summe Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	
sonstige Verbindlichkeiten	1.065.338,92	1.065.338,92	0,00	0,00	keine
- Summe Vorjahr	1.903.088,45	1.903.088,45	0,00	0,00	
Summe	15.225.073,49	3.923.583,44	3.025.767,24	8.232.995,31	
- Summe Vorjahr	12.021.509,11	4.315.185,08	2.102.272,16	5.604.051,87	

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**A.1 Unternehmensstruktur, Geschäftstätigkeit**

Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH (im Weiteren SWH genannt) ist aus der Umwandlung und Aufteilung des volkseigenen Betriebes VEB Wärmeversorgung Oranienburg entstanden. Die Umwandlungserklärung und der Gesellschaftsvertrag wurden am 29.06.1990 notariell beurkundet, die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hennigsdorf.

Die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH umfasst die Erzeugung und Lieferung von Fernwärme für Raumheizung und Gebrauchswarmwasser, Serviceleistungen an Heizungsanlagen, die Erzeugung und den Verkauf von elektrischem Strom sowie städtische Dienstleistungen und artverwandte Geschäfte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir weiterhin hauptsächlich im Bereich der Erzeugung und Lieferung von Fernwärme tätig.

Die Strategie der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH bezieht sich auf:

- Ausbau der Marktanteile, hier ist für das Berichtsjahr die Erweiterung der Versorgung im Ortsteil Nieder-Neuendorf zu erwähnen
- Erschließung neuer Geschäftsfelder (Netzbetrieb)
- Entwicklung alternativer Versorgungs- und Betriebsmöglichkeiten
- Ertüchtigung der Anlagen im Rahmen der Anpassung an die TA (Technische Anleitung) Luft und das KWKG (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz)

A.2 GeschäftsverlaufEntwicklung der Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche konjunkturelle Aufwärtsbewegung hielt im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2012 weiter an. Dies zeigte sich vor allem durch die gute Geschäftslage der Kunden im produzierenden Gewerbe und den geringen Leerstandquoten bei den Großkunden WGH und HWB.

Da die Sanierungs- und Dämmmaßnahmen bei den großen Wärmekunden schon in der Vergangenheit im Wesentlichen abgeschlossen sind, stellt im Bereich der gewerblichen Kunden die konjunkturelle Entwicklung neben dem Wetter eine weitere Determinante der Absatzentwicklung dar.

Der Absatz im Jahr 2012 lag mit 125 GWh wetterbedingt leicht über den Erwartungen. Im Zusammenhang mit der konjunkturellen Lage führte dies zu einem Absatz, der, mit Ausnahme von 2010, über denen der Vorjahre lag.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Entwicklung der Branche

Die Entwicklung in der Energiewirtschaft ist durch die zunehmende Bedeutung im Bereich der erneuerbaren Energien und durch ein weiterhin verändertes Verbrauchsverhalten der Kunden in Richtung Energieeinsparung gekennzeichnet.

Die allgemeine Branchenentwicklung zeigt sich nur bedingt in unserem Unternehmen, da die SWH ein Einspartenunternehmen (Fernwärme) ist und ihre Geschäftstätigkeit auf das Gebiet der Stadt Hennigsdorf beschränkt ist.

Allerdings ist auch nach wie vor ein steigender Trend bei der Entwicklung der Brennstoffpreise zu verzeichnen, der wiederum aufgrund der Bindung an die Ölpreisentwicklung und den Wärmepreisindex Einfluss auf die Einkaufs- und Verkaufspreise haben wird.

Einschätzung der Unternehmensleitung

Die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH wird als zufriedenstellend eingeschätzt.

Die Versorgungssicherheit war jederzeit gewährleistet. In den nächsten Jahren ist mit einem steigenden Instandhaltungsaufwand oder erheblichen Ersatzinvestitionen für die Erzeugungsanlagen und das Hallenbad zu rechnen.

Zur Finanzierung der Kosten für den Umbau des ehemaligen Puschkin-Gymnasiums ist ein neuer Kredit aufgenommen worden. Aufgrund der Kopplung an das Projekt Neubau Stadtbad sowie dessen Verschiebung sind diese zweckgebundenen Mittel mittelfristig angelegt worden.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr insgesamt rückläufig entwickelt.

1. Ertragslage

	2012		2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatz und betriebliche Erträge	15.963	100,0	14.503	100,0	1.460	10,1
Materialaufwand	8.937	56,0	8.720	60,1	217	2,5
ROHERTRAG	7.026	44,0	5.783	39,9	1.243	21,5
Personalaufwand	1.986	12,4	2.342	16,1	-356	-15,2
Abschreibungen	1.064	6,7	991	6,8	73	7,4
Sonstiger Betriebsaufwand	1.922	12,0	1.744	12,0	178	10,2
BETRIEBSERGEBNIS	2.054	12,9	706	4,9	1.348	190,9
Finanzergebnis	-381	-2,4	-182	-1,3	-199	109,3
Neutrales Ergebnis	-1.581	-9,9	-137	-0,9	-1.444	1.054,0
ERGEBNIS VOR STEUERN	92	0,6	387	2,7	-295	-76,2
Ertragsteuern	50	0,3	145	1,0	-95	-65,5
JAHRESÜBERSCHUSS	42	0,3	242	1,7	-200	-82,6

Die vorstehende Darstellung ist unter gesonderter Darstellung des neutralen Ergebnisses nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zusammengefasst.

Der Umsatz und die betrieblichen Erträge lagen mit T€ 15.963 über dem des Vorjahres. Dies ist auf gegenüber dem Vorjahr höheren Fernwärmelieferungen (Absatz Wärme 2012: 125 GWh, Vorjahr: 122 GWh) sowie der zum 01.01.2012 erfolgten Preisanpassung zurückzuführen.

Die Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Wärmelieferungen (T€ 14.073; Vj. T€ 12.268), Bereitstellung von Hausanschlussstationen (T€ 541; Vj. T€ 546), Einnahmen aus technischen und kaufmännischen Dienstleistungen (T€ 304; Vj. T€ 274), Konzessionsentgelte (T€ 260; Vj. T€ 260) und Ökosteuererstattungen (T€ 156; Vj. 133).

Der Umsatz wurde ausschließlich im Inland erzielt.

Der Materialaufwand entfällt im Wesentlichen mit T€ 7.812 (Vj. T€ 7.962) auf Brennstoffkosten und Wärmeeinkauf sowie mit T€ 431 (Vj. T€ 0) auf Netznutzungsentgelte, mit T€ 406 (Vj. T€ 400) auf Strombezugskosten und mit T€ 263 (Vj. T€ 306) auf Aufwendungen für Reparatur- und Wartungsleistungen für Erzeugungs- und Verteilungsanlagen.

Die Entwicklung der Brennstoffpreise war durch einen Anstieg gekennzeichnet, der aber aufgrund der

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

verbesserten Bezugskonditionen und der Optimierung der Eigenerzeugung hinsichtlich des Einsatzes unterschiedlicher Brennstoffe kompensiert werden konnte.

Der Rückgang der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die Aufnahme der Geschäftstätigkeit der BSH und des damit verbundenen Wechsels der Mitarbeiter des ehemaligen Stadtbades und dem Auslauf von Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnissen zurückzuführen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Rechts- und Beratungskosten (T€ 456, Vj. T€ 518), Versicherungskosten (T€ 134; Vj. T€ 129), Kfz-Kosten (T€ 122; Vj. T€ 114) und die Gestattungsabgabe (T€ 211; Vj. T€ 184).

Das Finanzergebnis ergibt sich aus den Zinserträgen (T€ 65) auf Bankguthaben und aus kurzfristigen Darlehen, Zinserträgen aus im Anlagevermögen ausgewiesenen langfristigen Darlehen (T€ 200), Erträgen aus Beteiligungen (T€ 135) und Zinsaufwendungen (T€ 574) und Aufwendungen aus Verlustübernahme (T€ 207).

Das neutrale Ergebnis setzt sich zusammen aus:

	2012 T€	2011 T€
ERTRÄGE		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	360
Vertragsbindungsentschädigung	112	280
Vertriebszuschüsse Vorjahr	0	70
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	208	34
Versicherungserstattung	122	0
Übrige (Gutschriften / Erstattungen für Vorjahr)	0	37
	<u>442</u>	<u>781</u>
		
AUFWENDUNGEN		
Neuverhandlung FW-Vertrag BT	562	0
Planungswettbewerb Neubau Schwimmbad	687	250
Eintragung Dienstbarkeiten	300	0
Strom- und Gaskonzession	256	83
Sonderzahlung Personal	186	200
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	32	350
Entschädigung Personal,		
Lohnsteuernachforderung	0	56
Übrige	0	24
	<u>2.023</u>	<u>963</u>
		
	<u>-1.581</u>	<u>-182</u>

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Wir haben ein Ergebnis vor Ertragsteuern von T€ 92 erzielt. Gegenüber dem Vorjahr ging das Ergebnis nach Steuern um T€ 200 auf T€ 42 zurück.

2. Finanzlage

Die Veränderung des Bestandes an flüssigen Mitteln sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden in der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei sind die Zahlungsströme in die drei Bereiche Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

	<u>2012</u> T€	<u>2011</u> T€
1. Operativer Bereich		
Jahresergebnis	42	242
+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.064	994
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
-(+) Aufbau (Abbau) der Vorräte	-23	-24
-(+) Zu-/ (Abnahme) der Forderungen und sonstiger Aktiva	-33	686
-(+) Abnahme (Zunahme) der Rückstellungen	-69	-209
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	-114	-112
-(+) Zu-/ (Abnahme) der Lieferschulden und sonstigen Passiva	-385	-271
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	482	1.306
2. Investitionsbereich		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-783	-563
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-4.875	-528
+ Einzahlungen aus Finanzanlagen	107	107
+ Einzahlungen aus Veräußerungserlösen	0	18
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.551	-966
3. Finanzierungsbereich		
+ Einzahlungen aus Aufnahme kurzfristiger Darlehen	4.250	2.350
- Auszahlungen für die Tilgung von Gesellschafterdarlehen	0	0
- Auszahlungen für Kredittilgungen	-917	-665
- Auszahlungen für die Tilgung kurzfristiger Darlehen	0	0
+ Einzahlung aus Baukostenzuschüssen	60	83
+ Kapitaleinlage Gesellschafter	1.000	1.000
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.393	2.768
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-676	3.108
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.696	2.588
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.020	5.696

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Der Finanzmittelbedarf aus der Investitionstätigkeit (T€ 5.551) konnte nicht aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden und führte zum Abbau der Zahlungsmittelbestände.

Die Aufnahme des Darlehens dient zur Finanzierung des Umbaus des ehemaligen Puschkin-Gymnasiums. Zudem erfolgte eine Gesellschaftereinlage zur Eigenkapitalstärkung u. a. für den Neubau des Schwimmbads. Die Auszahlungen für Investitionen, die aus Eigenmitteln zu finanzieren waren, führte zu einer Abnahme der liquiden Mittel.

Die Liquiditätslage unseres Unternehmens war im Berichtsjahr gesichert. Aufgrund der getroffenen Finanzierungsentscheidungen werden wir auch künftig unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen können.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

3. Vermögenslage

Vermögenslage

AKTIVA	2012		2011		Veränderung
	T€		T€		T€
<u>Anlagevermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12.325	37,9%	12.606	43,9%	-281
Finanzanlagen	11.310	34,7%	6.542	22,8%	4.768
	23.635	72,6%	19.148	66,8%	4.487
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	296	0,9%	273	1,0%	23
Forderungen und sonstige Aktiva	3.602	11,1%	3.426	11,9%	176
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0	0,0%	143	0,5%	-143
Flüssige Mittel	5.020	15,4%	5.696	19,9%	-676
	8.918	27,4%	9.538	33,2%	-620
	32.553	100,0%	28.686	100,0%	3.867
PASSIVA					
<u>Eigene Mittel</u>					
Eigenkapital	13.643	41,9%	12.601	43,9%	1.042
Zuschüsse zum Anlagevermögen	1.603	4,9%	1.657	5,8%	-54
	15.246	46,8%	14.258	49,7%	988
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>					
Pensionsrückstellungen	23	0,1%	22	0,1%	1
Darlehensverbindlichkeiten	8.233	25,3%	5.604	19,5%	2.629
	8.256	25,4%	5.626	19,6%	2.630
<u>Kurz- und mittelfristige Fremdmittel</u>					
Rückstellungen	1.926	5,9%	1.997	7,0%	-71
Bankverbindlichkeiten	3.657	11,2%	2.953	10,3%	704
Lieferverbindlichkeiten	2.052	6,3%	1.377	4,8%	675
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	218	0,7%	184	0,6%	34
übrige Passiva	1.198	3,7%	2.291	8,0%	-1.093
	9.051	27,8%	8.802	30,7%	249
	32.553	100,0%	28.686	100,0%	3.867

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH belief sich zum Bilanzstichtag auf T€ 32.553. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13,5 % erhöht. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg der Finanzanlagen und auf der Passivseite auf den Anstieg der Verbindlichkeiten zurückzuführen, die aus der Darlehensaufnahme im Geschäftsjahr 2012 resultieren.

Die Vermögensstruktur ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 73 % gekennzeichnet.

Das Sachanlagevermögen verringerte sich abschreibungsbedingt um T€ 281 auf T€ 12.325.

Der Umsatzanstieg hat auch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 492 auf T€ 2.530 zur Folge.

Das Eigenkapital erhöhte sich um T€ 1.042 auf T€ 13.703. Die Veränderung ist auf die Einlage des Gesellschafters (T€ 1.000) und den Jahresüberschuss (T€ 42) zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 41,9 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 %-pkt. verringert.

14,4 % der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristige Verbindlichkeiten und 13,3 % auf mittelfristige Verbindlichkeiten.

4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Erzeugerkapazität

Die SWH erzeugt und beliefert überwiegend Kunden im Stadtgebiet mit Fernwärme zur Raumbeheizung und Warmwassererzeugung.

Die Erzeugung von Fernwärme erfolgt in ortsfesten Anlagen. In Hennigsdorf-Zentrum ist eine Wärmeerzeugungsleistung von 26,5 MW installiert, von der 7,5 MW auf Anthrazitkessel, 14,5 MW auf Gas/Ölkessel und 4,5 MW auf das Blockheizkraftwerk (BHKW) entfallen. Die elektrische Leistung der erdgasbetriebenen BHKW-Module beträgt 3,3 MW. Das BHKW ist derzeit nicht in Betrieb. In Hennigsdorf-Nord ist eine Erzeugerleistung von 15 MW installiert, die je zur Hälfte auf Gas/Öl- und auf Anthrazitkesseln basiert. Das Spitzenheizhaus Stahlwerk hat eine verfügbare Wärmeleistung von 7 MW. Im Heizwerk Eschenallee für das Wohngebiet Nieder-Neuendorf ist eine Erzeugerleistung von 12 MW installiert. Im Versorgungsgebiet Bombardier steht eine Erzeugerkapazität von 22 MW zur Verfügung.

Neben der Erzeugung in den Heizwerken Zentrum, Nord, Eschenallee, Stahlwerk und Bombardier betreibt die SWH diverse Einzelerzeugerstätten mit einer Gesamtleistung von ca. 2,1 MW.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Versorgungsnetze

Die Versorgung der Kunden erfolgt überwiegend über erdverlegte Fernwärmeleitungen der Fernwärmenetze Hennigsdorf, Bombardier und Nieder-Neuendorf. Die Gesamtlänge der Netze beträgt wie im Vorjahr ca. 48 km.

In den 3 Versorgungsgebieten wurde eine weitere Verdichtung in kleinerem Umfang (Anlagen im Bau) angestrebt. Mit der durch die Stadt betriebenen Erschließung von Grundstücken im Ortskern Nieder-Neuendorf sowie der durch NCC betriebenen weiteren Erschließung der Havelpromenade wird die Fernwärmeversorgung ausgebaut.

Im Versorgungsgebiet werden derzeit ca. 9.500 Wohnungen sowie 35 kommunale Einrichtungen und 54 gewerbliche Einrichtungen mit Wärme beliefert. Das entspricht einem Fernwärmeversorgungsgrad von fast 80 %.

Fernwärmeversorgung

Der Absatz steigerte sich um 3 GWh auf 125 GWh und lag damit leicht über den Erwartungen. Die Brennstoffkosten lagen infolge des Absatzanstiegs und des damit einhergehenden gestiegenen Brennstoffbezugs und –preise über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Erhöhung der Absatzpreise gemäß den Preisgleitklauseln führte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse von 14,7 %.

Der Großkunde Bombardier hat seinen Vertrag fristgerecht zum 31.12.2012 gekündigt. Im Berichtsjahr wurde unter Einbeziehung von externen Beratern ein Wärmeversorgungsangebot erarbeitet und neben anderen Mittbewerbern an BT übergeben. Im Rahmen des Auswahlverfahrens wurde mit den Stadtwerken ein neuer Wärmelieferungsvertrag mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einer Option zur Verlängerung von weiteren 5 Jahren beginnend ab dem 01.01.2013 geschlossen.

Im Vertrag ist der Wille beider Parteien, die im Konzern BT verfolgte globale Strategie zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu unterstützen, festgeschrieben. Die Energieträger, die zur Erzeugung der an den Kunden gelieferten Wärme eingesetzt werden, sind bereits heute überwiegend regenerativ. Im Laufe der Vertragslaufzeit ist vorgesehen, den Anteil regenerativer Energieträger weiter zu erhöhen.

In der KPG kam es in 2012 zu nicht geplanten Ausfällen beim Biomasse-Heizkraftwerk, vor Allem durch Schäden in der Ausmauerung und der Brennstoffzuführung. Dadurch erfolgte für diese Zeiträume keine Wärmelieferung durch die KPG, die durch die vorhandenen Kapazitäten des SWH aufgefangen werden musste und die Unternehmensleitung in ihren Bemühungen zur Beibehaltung der vollen Kesselkapazität trotz des Zukaufs von Wärme bestätigt.

Auf Grund bestehender Liefervereinbarungen war die termingerechte Versorgung mit den erforderlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit sichergestellt.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Strom-/ Gaskonzession

Mit den Beschlüssen 0068 und 0069/2010 der Stadtverordnetenversammlung vom 10.11.2010 wurden die Konzessionsverträge für den Betrieb des Gas- und Stromverteilnetzes mit Beginn ab 01.10.2011 bzw. 10.12.2011 von der Stadt Hennigsdorf auf die Stadtwerke übertragen.

Am 21.12.2010 erfolgte die Gründung der Tochtergesellschaft NHG durch die beiden Partner SWH und Alliander AG zu je 50%. Für die Übernahme der Netze und den folgenden Betrieb ist die Alliander AG zuständig.

Ein im Mai 2011 eröffnetes Verfahren des Bundeskartellamts wegen der gewonnenen Konzessionsvergabe für die Strom- und Gasnetze wurde im April 2012 eingestellt. Die Ermittlungen gegen das von der Stadt Hennigsdorf absolut vorschriftsmäßig durchgeführte Verfahren führten zu keinen Beanstandungen.

Neubau Stadtbad / Umbau ehemaliges Puschkin-Gymnasium

Aufgrund des sanierungsbedürftigen Zustands des Stadtbads hat die Geschäftsführung bereits 2009 in Abstimmung mit dem Gesellschafter die notwendigen Untersuchungen zur Ermittlung des langfristigen Investitionsbedarfs oder entsprechende Alternativen zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung eines gleichwertigen Angebots veranlasst.

Im Jahr 2011 wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt, mit dessen Sieger im April 2012 ein Generalplanervertrag geschlossen wurde. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wurde der Generalplanervertrag gemäß Beschluss des Aufsichtsrates gekündigt und empfohlen, auf eine Generalplanung zu verzichten und stattdessen die Leistungsbereiche der Planung einzeln zu vergeben. Nach Vergabe der verschiedenen Planungsleistungen an mehrere Planungsbüros werden die Arbeiten bis zur Einreichung der Genehmigungsplanung und Erteilung der Baugenehmigung erbracht. Ein Neubau erfolgt auf der Grundlage der Baugenehmigung erst, wenn die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Als Standort für den Neubau wurde gemäß Gesellschafterbeschluss ein Grundstück vom Gesellschafter eingelegt.

Am gleichen Standort befindet sich das ehemalige Puschkin-Gymnasium, welches zum Geschäftssitz der SWH umgebaut werden soll.

Die Gesellschaft wird die Planungen bis zur Erteilung einer Baugenehmigung auf der Grundlage einer denkmalsschutzrechtlichen Genehmigung für den Umbau des ehemaligen Puschkin-Gymnasiums weiter vorantreiben. Weitere Schritte werden vom Fortschritt des Stands Neubau Stadtbad abhängig gemacht, da, sollte sich die Realisierung dieses Projekts weiterhin verzögern, ein alleiniger Umbau des ehemaligen Puschkin-Gymnasiums nur für die Nutzung durch die Stadtwerke (zumal eine Teilfläche für die Nutzung durch Schwimmbadmitarbeiter vorgesehen ist) wenig sinnvoll erscheint. Damit ist auch die geplante gemeinsame Erschließung hinfällig, welche z.B. die Umfahrung des Gebäudes, die Aufstellung eines

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Bauzaunes zur Sicherung der Baustelle, die Schaffung von Parkmöglichkeiten und der Munitionsbergung umfasst, was den Kostenrahmen noch weiter nach oben treiben würde.

Beteiligungen

Die SWH hält eine 100%-ige Beteiligung an der Stadtservice Hennigsdorf GmbH. Die Entwicklung der Tochtergesellschaft zeigte in den vergangenen beiden Jahren eine negative Entwicklung (Ergebnis per 31.12.2012 T€ -46; Vorjahr T€ -123), die Werthaltigkeit der Beteiligung wird aber als stabil eingeschätzt. Die negative Entwicklung ist vor allem auf die gegenüber der im Vertrag zugrunde gelegten Anzahl deutlich höheren Anzahl von Winterdiensteinsätzen und den damit erhöhten Material-, Reparatur- und Personalkosten zurückzuführen. Im Rahmen einer Nachkalkulation ist dieser Vertrag zum 01.01.2013 angepasst und verlängert worden.

Weiterhin hält die SWH seit 2006 eine 100%-ige Beteiligung an der Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH (KPG) mit einem Stammkapital von T€ 100 (Ergebnis per 31.12.2012 T€ 416; Vorjahr T€ 565). Die Verringerung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf eine einmalige Versicherungserstattung in 2011 zurückzuführen.

Das mit einer Bauzeit von weniger als 4 Monaten errichtete Bioerdgas-BHKW am Standort Eschenallee beendete mit der feierlichen Inbetriebnahme zum 30.06.2012 seinen Probetrieb und nahm den Dauerbetrieb auf.

Damit können ca. 50 % des Wärmebedarfs der Endkunden von der KPG geliefert werden, wobei 40 % des Wärmebedarfs des Endkunden nicht HEL-gebunden sind.

Durch die KPG (Biomasse- und Biogas-BHKW) wurde im Berichtsjahr Wärme im Umfang von 62,7 GWh (Vj. 63,2 GWh) an die SWH geliefert. Das entspricht einem Anteil am Gesamtwärmeverkauf von ca. 50 %. Für die SWH entfällt damit ein adäquater Brennstoffeinkauf in Höhe von ca. 73 GWh.

Mit Vertrag vom 22.12.2011 wurde eine Vorrats-GmbH gekauft und in die Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH (BSH) umbenannt. Das Stammkapital betrug T€ 25. Der Aufsichtsrat hat einer Stammkapitalerhöhung auf T€ 100 sowie einer zusätzlichen Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 200 genehmigt. Die Gesellschaft betreibt ab dem 01.01.2012 das mit Wärme und Strom belieferte Stadtbad, welches von der SWH an die BSH verpachtet wird, wobei das Eigentum am Gebäude und den technischen Anlagen und die damit verbundenen Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen bei der SWH verbleibt. Die aktiven Mitarbeiter wurden von der BSH übernommen. Die ehemalige Stadtbadleiterin Frau Bärbel Sachtleben und Herr Thomas Bethke wurden zu Geschäftsführern benannt. Der Verlust in 2012 in Höhe von T€ 208 aus dem Betrieb wurde über einen ab 01.01.2012 wirksamen Ergebnisabführungsvertrag von der SWH übernommen und ausgeglichen. Eine Überführung des Stadtbades in die Gewinnzone erscheint nach wie vor nicht realistisch.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Mit Datum vom 21.12.2010 erfolgte die Gründung der 50%-igen Beteiligung NHG Netzbetrieb Hennigsdorf GmbH (im Weiteren NHG genannt). Gesellschafter der Beteiligung sind zum Einen die SWH und zum Anderen die Alliander AG, das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2 Mio €, wobei jeder der Gesellschafter 50 % übernommen hat. Eine Einzahlung von T€ 500 durch die SWH erfolgte 2010, die restlichen T€ 500 sind 2011 eingezahlt worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 19.01.2011. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung und Instandhaltung, der Aus- und Rückbau, der Erwerb, die Vermarktung sowie die Nutzung von Netzen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas) sowie Energieträgern und die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Der Jahresabschluss 2012 liegt noch nicht vor, per 31.12.2011 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 396 (Vj. T€ 19) und ein Eigenkapital von T€ 1.585 ausgewiesen.

Die laufenden Verhandlungen mit den Altkonzessionären über die Herausgabe der Netze gestalten sich schwierig, da diese teilweise nicht verhandlungswillig sind. So konnten mit der E.ON edis AG zwischenzeitlich Verhandlungen über die Übertragung der Netze aufgenommen werden, während sich die EMB weiterhin Verhandlungen verweigert.

C. Nachtragsbericht**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Im Rahmen der Erweiterung der Geschäftstätigkeit hat sich die NHG um die Wegenutzungsrechte für Strom und Gas in Hohen-Neuendorf beworben. Unter Einbeziehung externer Berater hat die SWH mit Zustimmung ihres Aufsichtsrats ihren Gesellschafterbeitrag zur Angebotserarbeitung, was zu erheblichen finanziellen und Arbeitsaufwand führte, da dies nicht allein durch die Gesellschaft zu leisten ist, für das erste indikative Angebotspaket für die Strom- und Gaskonzessionen geleistet, welches fristgerecht 2013 der Stadt Hohen-Neuendorf übergeben wurde. Parallel dazu wurde das Verfahren in verschiedenen Punkten durch die NHG gerügt. Diese Rüge wurde zusammen mit dem Angebotspaket der Stadt Hohen-Neuendorf übergeben. Mit Datum vom 30.04.2013 wurde die NHG von der Stadt Hohen-Neuendorf im Rahmen der Überarbeitung des ersten indikativen Angebots zur Abgabe eines zweiten indikativen Angebots aufgefordert. Sofern die zweite und dritte Verhandlungsrunde erfolgt ist, wird die Stadt Hohen-Neuendorf im IV. Quartal 2013 über die Neuvergabe der Konzessionen entscheiden.

Zur Finanzierung der KPG hat die SWH in 2008 von der Stadt Hennigsdorf Darlehen erhalten, die an die KPG weitergereicht wurden. Die Darlehen sind auf unbestimmte Zeit mit einer jährlichen Kündigungsfrist gewährt worden. Um diese im Falle einer Kündigung jederzeit tilgen zu können, wurden in 2013 Darlehensverträge über € 3 Mio abgeschlossen.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

Auswirkungen der Vorgänge auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Geschäftsführung hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein Beratungsunternehmen beauftragt, die SWH im Zusammenhang mit den Netzübernahmeverhandlungen sowie der Erweiterung der Geschäftstätigkeit der NHG zur Wahrung ihrer Gesellschafterinteressen zu beraten. Die Beratungsaufwendungen werden das Ergebnis 2013 belasten.

D. Prognosebericht**1. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken**

Ziel des Unternehmens ist weiterhin die Konzentration auf das Kerngeschäft Fernwärme sowie die Stabilisierung der damit verbundenen Ertragslage des Unternehmens. Für den Betrieb von Netzen (Strom und Gas) wurde ein Joint-Venture mit der Alliander AG gegründet. Der Betrieb des Stadtbads wurde in die BSH ausgegliedert.

Eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der bekannten konjunkturellen Entwicklung erscheint sehr schwierig.

Für die Erarbeitung des Wirtschaftsplans der Folgejahre wurden bekannte Zahlen und Trends unterstellt. So wird zur Ermittlung der Absatzmenge der Absatz der vorhergehenden Jahre unterstellt und gemittelt, um bekannte Neuanschlüsse ergänzt und mit den ab dem Folgejahr geltenden Preisen der Umsatz ermittelt. Der Brennstoffeinsatz wird dementsprechend über Leitungsverluste und Wirkungsgrade ermittelt und über eine gemäss der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Erzeugerpreise (HEL-Preis) bestmöglich bestimmte Preisentwicklung die entsprechenden Kosten berechnet, wobei eine genaue Aussage nicht möglich ist.

In die Ermittlung der restlichen Positionen werden die bekannten Vorgänge wie langfristige Verträge, Entwicklung der Kredite und Personalentwicklung zugrunde gelegt. Im Anschluss erfolgte die Positionierung neuer Strategien und Aktivitäten sowie die Planung der erforderlichen Investitionen, die im Zusammenhang mit den Zahlungsströmen den zukünftigen Finanzbedarf ergeben.

Durch die wieder steigende Entwicklung der Heizölpreise seit 2010 stieg der Arbeitspreis nach den Preissenkungen im IV. Quartal 2009 und Anfang 2010 aufgrund der anteiligen HEL-Preisbindung der Arbeitspreisformel 2011 und 2012 um jeweils rund 15 % und 2013 um ca. 12 %. Diese Steigerung würde aber deutlich größer ausfallen, wenn die alten Preislisten (100 % HEL-Bindung) ohne Berücksichtigung der KPG beibehalten worden wären. Der Grundpreis wurde entsprechend der Preisgleitformel angepasst.

In den kommenden zwei Jahren wird mit einem gleichbleibenden Umsatz, aber durch die höheren Kostenbelastungen, vor allem bei den Rechts- und Beratungsleistungen zu laufenden und neuen Projekten, mit schwankenden Ergebnissen gerechnet (2013 ca. T€ -1.094; 2014 ca. T€ 220).

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

E. Risikobericht**1. Risikomanagementziele und -methoden**

Das Unternehmen verfügt über kein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem mit festgelegten Handlungsabläufen.

Durch die Geschäftsführung werden regelmäßig Berichte erstellt, die mit wesentlichen Kennziffern die Lage der Gesellschaft darstellen. Auch aufgrund der Unternehmensgröße und der Konzentration der Entscheidungsbefugnis bei der Geschäftsleitung ist diese in alle wesentlichen Vorgänge einbezogen.

Vorgaben bestehen durch den aufgestellten und beschlossenen Wirtschaftsplan. Diese unterstützen die Geschäftsführung dabei, Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Planabweichungen werden regelmäßig untersucht und dem Gesellschafter berichtet.

Die Liquidität wird täglich kontrolliert und die Vorschau für die nächsten beiden Quartale angepasst. Die Kreditüberwachung ist ebenfalls gewährleistet. Das Planungswesen und das Vertragsmanagement wurden mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsverteilungsplan der Geschäftsleitung in einen separaten Bereich gegliedert.

2. Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich aus der Entwicklung am Gas- und Ölmarkt, da diese sowohl die Einkaufs- als auch die Verkaufspreise bestimmen.

Grundsätzlich kann über die weitere Entwicklung der Brennstoffpreise und damit auch der Verkaufspreise keine genaue Einschätzung getroffen werden. Bei einem durchschnittlichen Anteil der Brennstoffkosten von ca. 60 % an der Gesamtleistung liegt hier das größte Risiko für unsere Gesellschaft. Dies gilt sowohl für den HEL-Preis gebundenen Arbeitspreis sowie den durch die allgemeine Lohnentwicklung gebundenen Grundpreis als auch für den Wärmebezug von der KPG, der an die Entwicklung des Fernwärmepreisindex (WPI) gekoppelt ist.

Durch die Gesellschaft wird die Preisentwicklung regelmäßig überwacht, um rechtzeitig auf die vertraglichen Regelungen sowohl der Einkaufs- als auch der Lieferpreise reagieren zu können. Preissteigerungen, die über den worst-case-Planungen liegen, sind derzeit nicht zu erwarten.

Ausfallrisiken bestehen im Bereich der Technik, besonders bei langen Kälteperioden. Zusätzlich kommt auch das Ausfallrisiko der KPG hinzu.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**

3. weitere wesentliche RisikenUmfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken

Durch die Landeskartellbehörde wird seit Mitte 2010 eine Sektoruntersuchung bezüglich der Fernwärmeversorgung privater Endkunden im Land Brandenburg durchgeführt. Gegenstand der Untersuchung ist die Versorgung privater Endkunden mit Fernwärme (ohne Warmwasserversorgung). Dazu sind uns Erhebungsbögen zugestellt worden, in denen neben allgemeinen Angaben auch Produktion und Bezug von Fernwärme, Brennstoffmengen und -kosten und Instandhaltungskosten und Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2008 abgefragt wurden. Über den Stand des Verfahrens liegen uns keine Kenntnisse vor.

Die Bemühungen der NHG zur Übernahme des Gasnetzes gestalten sich weiterhin schwierig. Die EMB verweigert sich weiterhin grundsätzlich einer Gesprächsaufnahme. Deshalb wurde eine Klage auf Herausgabe des Gasnetzes inklusive einer Schadenersatzklage beim LG Potsdam eingereicht. Zurzeit läuft das schriftliche Vorverfahren.

Die vorstehenden Risiken sowie der unten beschriebene Investitionsbedarf führen in der Bearbeitung und Bewertung zu einem sehr hohen Aufwand, der nur mit Experten und Sachverständigen zu bewältigen ist. Dieser Umstand führt zu weiterhin hohen Rechts- und Beratungskosten. Zur Begrenzung von Kostenrisiken und zur planerischen Sicherheit wurden mit den Beratern Verträge mit Pauschalvergütungen abgeschlossen.

Investitions-/Finanzierungsrisiken

Aufgrund des Alters und der zunehmenden Reparaturanfälligkeit der Anlagen müssen mittelfristig diverse Erzeugungsanlagen ersetzt werden. Der Investitionsbedarf und die entsprechenden Finanzierungsrisiken werden im Rahmen des Wirtschaftsplans berücksichtigt, sobald der Bedarf konkretisiert werden kann. Die Belastungen aus der Energiewende, welche sich mittel- und langfristig ergeben, können noch nicht abschließend eingeschätzt werden, führen aber zu weiteren Arbeits- und Kostenbelastungen.

Bestandsgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Weitere Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2012Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

F. Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

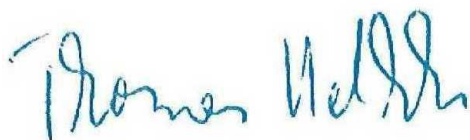
Kontroll- und Überwachungsaufgaben werden aufgrund der Entscheidungsbefugnis und der Größe unseres Unternehmens von der Geschäftsführung wahrgenommen. Zuständigkeiten und Weisungsbefugnisse sind in Arbeitsanweisungen geregelt.

Die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird kaufmännische Standardsoftware (kvasy) eingesetzt.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.

Ab 2012 wird für die Archivierung und Genehmigungsprozesse die Software d3 der d.velop AG eingesetzt. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet und durch die Software d3 dokumentiert.

Hennigsdorf, 02. 05. 2013

Thomas Bethke
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 15.05.2013



W+ST REVISION GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Kleber
Wirtschaftsprüfer



Otto Hüser
Wirtschaftsprüfer